Geschäftsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geschäftsberichte

H. E. C. Aarlan Beteiligungs AG

Restrukturierung

Das Geschäftsjahr 1988 war geprägt von der vollständigen Restrukturierung des Handstrickgarn- und Kammgarnbereiches der Gruppe. Im September 1988 beschloss der Verwaltungsrat, das Aarlan-Handstrickgarngeschäft ohne Betriebseinrichtungen und Gebäude an die Handstrickgarn-Tochtergesellschaft des grössten französischen Textilkonzernes, Hervillier/DMC, zu verkaufen. Der Spinnereibetrieb in Caslano und der Aufmachungsbetrieb in Aarwangen wurden geschlossen, die Auslandverkaufsfilialen zum Teil mitverkauft. Fast alle frei werdenden Mitarbeiter fanden einen neuen Arbeitsplatz oder wurden dank einem mit 2,7 Mio. Franken dotierten Sozialplan vorzeitig pensioniert; darüber hinaus erhielten alle langjährigen Mitarbeiter erhebliche Abgangsentschädigungen. Mit der Umstrukturierung wurde die eigene Produktions- und Absatzorganisation liquidiert; die Aufgabe der Produktion konnte ohne Verluste bewältigt werden, doch fielen die Verluste vor allem bei der Liquidation der ausländischen Verkaufstochtergesellschaften und beim forcierten Abverkauf der Warenlager höher als erwartet aus.

In der Bilanz der H. E. C. Aarlan Beteiligungs AG schlägt diese Restrukturierung mit einem Verlust von 5,4 Mio. Franken zu Buch; darin bereits berücksichtigt sind Rückstellungen für alle sichtbaren Risiken. Für das laufende Geschäftsjahr ist ein positives Ergebnis in der Grössenordnung von 0,7 Mio. Franken budgetiert.

Nach dem Verkauf der Marke «Aarlan» an die Hervillier/DMC wird die Gesellschaft wieder wie früher unter H. E. C. Beteiligungs AG firmieren.

Firmennachrichten

Zukunftsorientierte neue Webetechnik

Zwei britische Textilforschungsorganisationen – das Shirley Institute und die Wira Technology Group – haben sich zu der wohl grössten unabhängigen Textilforschungsgruppe der Welt zusammengeschlossen.

Die neue British Textile Technology Group (BTTG) wird in der Lage sein, mindestens £6 Millionen jährlich für Forschung, Produktentwicklung und Beratung aufzuwenden. Das Shirley Institute wurde 1919 in Manchester im Herzen der Baumwollindustrie von Lancashire gegründet, während die Wira Technology Group, deren Hauptgeschäftsstelle sich in Leeds befindet, seit 1918 eine führende Rolle in der Wollindustrie von Yorkshire spielt.

Im Laufe der Jahre haben die beiden Organisationen weltweit im Dienste von Kunden wie der Weltbank, der Vereinten Nationen, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Asian Development Bank beratend gewirkt. Im Rahmen eines neuen, von der Weltbank finanzierten Vorhabens wurde zwecks Wiederaufbau der sudanesischen Textilindustrie eine Durchführbarkeitsstudie ausgeführt.

Die 250 Mitarbeiter der neuen BTTG werden im Zusammenhang mit allen Aspekten der Verarbeitung – von der Handhabung der Rohstoffe bis zum Spinnen, Weben, Färben und Appretieren – Untersuchungen ausführen. Ihr Tätigkeitsbereich wird sich sowohl auf gewebte Stoffe als auch auf Vliesstoffe erstrecken, doch wird auch an der Entwicklung von Produkten mit speziellen Eigenschaften, wie Geotextilien, «Komfort»-Bekleidung und feuerbeständigen Geweben, gearbeitet werden. Teppiche bilden ebenfalls einen wichtigen Tätigkeitsbereich.

In letzter Zeit von der Gruppe in die Wege geleitete Entwicklungen betreffen u. a. ein neues Wollgarnsystem zur Herstellung ultraleichter Stoffe, Verfahren zur Erhöhung der Qualität und Verringerung der Färb- und Appretierkosten und neue, bessere Methoden der Verklebung von Vliesstoffen. Ebenfalls entwickelt werden zum Beispiel «atmungsfreundliche» Überzüge für Stoffe zur Fertigung von Aussenbekleidung und die Gestaltung einer Reihe von Industrietextilien wie spezialisierten Filtersotffen.

Die Forschungstätigkeit der BTTG sowie ihre Arbeit im Zusammenhang mit der Ausarbeitung von Normen haben zu der Entwicklung einer umfassenden Reihe von textiltechnischen Geräten geführt, die auf den Sektoren der Faser-, Garn-, Gewebe- und Teppichprüfung zum Einsatz gelangen.

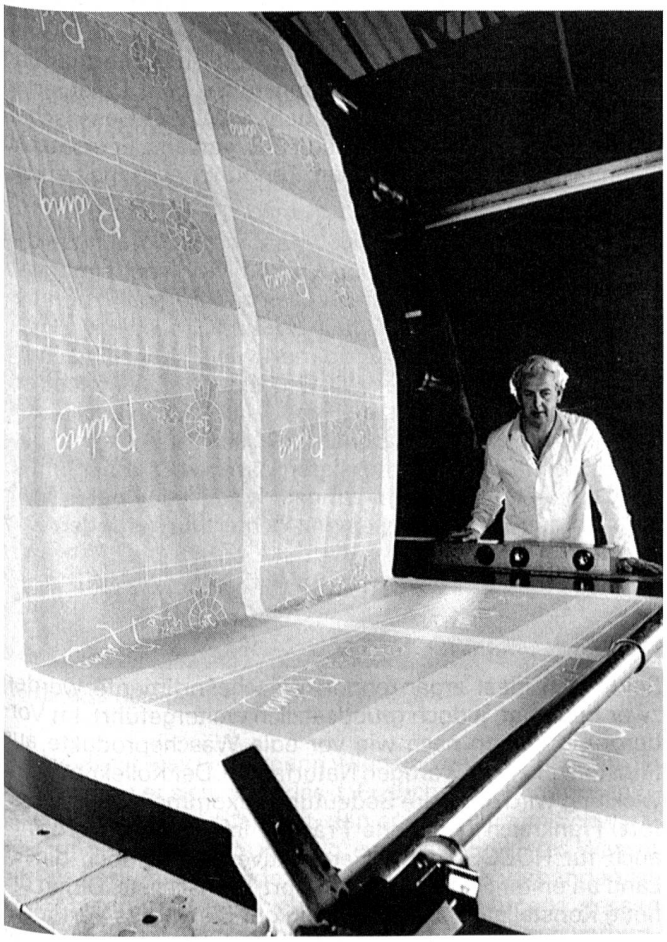
Im Bilde: In einem in Leeds befindlichen Labor der BTTG macht eine Technikerin von einer DNA-«Fingerabdruck»-Technik Gebrauch, um die in einer Stoffprobe enthaltenen Tierfasern zu bestimmen. Dieses Verfahren bildet einen wichtigen Vorstoss für die Organisation, die als erste davon im Zusammenhang mit Textilien Gebrauch gemacht hat. Es versetzt sie in die Lage, Fragen wie: «Besteht dieses Kleidungsstück wirklich aus reinem Kaschmir?» zu beantworten. Die Gruppe ist seit mehreren Jahren führend, was die praktische Verwertung der Molekularbiologie und der Biolumin-szenz betrifft. Diese Verfahren sind für die Untersuchung der Auswirkungen von Schimmel und Bakterien auf Gewebe sehr nützlich.

British Textile Technology Group, Wira House, West Park Ring Road, Leeds LS16 6QL, England. Fernruf: 0532 781381, Telex: 557189, Telefax: 0532 304195

King Cotton – ganz modern

tic. «Mit der Zeit gehen» – noch besser ist, ihr vorauszugehen –, ist (fast) ein Garant, dass der Laden läuft. Dabei gilt es, immer wieder neue Marktnischen zu entdecken, die oft gar nicht so weit liegen...

Man kann bzw. muss auch mit der Mode gehen. Oder etwas in Mode bringen. Ein Beispiel liefert ein britisches Textilunternehmen, das mit den in Mode gekommenen vierfarbigen Kopfkissenüberzügen den Umsatz fördern will. Und zwar mit neuster Technologie.



Hier, in der 1874 als Baumwoll-Krempelanlage gebauten Fabrik der Wardle Fabrics, wurde mit einem Aufwand von 2,25 Mio. £ ein Modernisierungsprogramm durchgeführt. Die Firma verfügt jetzt über eine neue Bleichstrasse, einen neuen Spannrahmen und eine computergesteuerte Anlage zur Vorhersage der Farbabstimmung. Auch kann sie nun von den Diensten besonders zukunftsorientierter Modeschöpfer Gebrauch machen.

Der Spannrahmen verarbeitet 150 m Gewebe pro Minute. Er sorgt dafür, dass die richtigen Ketten- und Schussmasse eingestellt werden und dass die Gewebe knitterbeständig sind. Es wird von den verschiedensten Färbsystemen Gebrauch gemacht; die Gewebe werden auf zwei Rotations-Breitdruckmaschinen und einer Flachdruckmaschine bedruckt. In der Hauptsache werden Pigmentfarben verwendet, doch besteht auch die Möglichkeit zum Küpenfärben. Die Fabrik ist heute in der Lage, wöchentlich 600 000 m Gewebe mit Breiten bis 3,2 m zu bleichen, zu färben und zu drucken.

Produzent: Wardle Fabrics, Whitehall Works, Chinley
Stockport, Cheshire, SK12 6BT, England

TAG Textil Aktiengesellschaft, Landeck

Schlafhorst-Zinser installiert supermoderne Ringspinnerei

Das österreichische Textilunternehmen TAG Textil Aktiengesellschaft, Landeck, hat ehrgeizige Pläne.

Im kommenden Jahr, 1990, soll eine der modernsten Ringspinnereien auf dem Kontinent anlaufen, die in ihrem Leistungsvermögen ein neues Zeitalter einläutet. Dies gilt sowohl für die Produktion wie auch für die Qualität, wie von der Unternehmensleitung zu erfahren war.

Die neue Spinnerei umfasst in ihrer ersten Ausbauphase 20 Schlafhorst-AUTO-spin-CONER® 238 (je 26 Spulstellen), die jeweils im Verbund mit Zinser-Ringspinnmaschinen, Typ 330, zusammenarbeiten. Beide Maschinentypen verkörpern den neuesten Stand der Spinnereitechnik. Das Unternehmen TAG Textil Aktiengesellschaft, Landeck, stellt mit diesem Investitionsprogramm die Weichen für das Europa der 90er Jahre. Als Verkaufsspinner ist man davon überzeugt, dass nur allererste Garn- und Kreuzspulenqualitäten die Wettbewerbsfähigkeit sichern und neue Märkte erschliessen helfen. Die TAG Landeck produziert Baumwoll-/Polyester-Mischgarne im Nummernbereich Nm 50 – Nm 120 (Ne 30 – Ne 71); der Export in das europäische Ausland liegt bei über 85 %.

Rieter liefert Spinnereianlagen in die UdSSR

Mit einem Grossauftrag im Projektwert von rund Fr. 60 Millionen gelang dem Unternehmensbereich Rieter Spinning Systems der Durchbruch in der Sowjetunion. Ende Mai unterzeichnete eine russische Delegation mit der Maschinenfabrik Rieter AG in Winterthur den Vertrag über eine komplette Ringspinnerei und ein vollständiges Vorwerk. Beide Aufträge werden im 1. Quartal 1990 ab Winterthur ausgeliefert.

Verkaufsleiter Vizedir. Guido Bausch begrüsst Herrn Foteew von der Technoprom Import (Moskau) zur Vertragsunterzeichnung. Dahinter (v. l. n. r.) Handelsattaché Yuriy Isaakov von der sowjetischen Botschaft in Bern, Generaldirektor Serow (verdeckt) von Schujskij Proletarij, Generaldirektorin Balanowskaya (Kombinat Trjochgornaja), die Herren Zika und Böhm von der Moskauer Rieter-Vertretung sowie vor Herrn Bausch Direktor Hans Probst.

Die in Shuja nordöstlich von Moskau gelegene Spinnerei Schujskij Proletarij bestellte eine schlüsselfertige Spinnerei mit 34 000 Spindeln zur Erzeugung von gekämmten Baumwoll- und Baumwoll-Polyester-Mischgarnen. Das Vorwerk ist bereits für eine Verdoppelung auf 64 000 Spindeln ausgelegt.

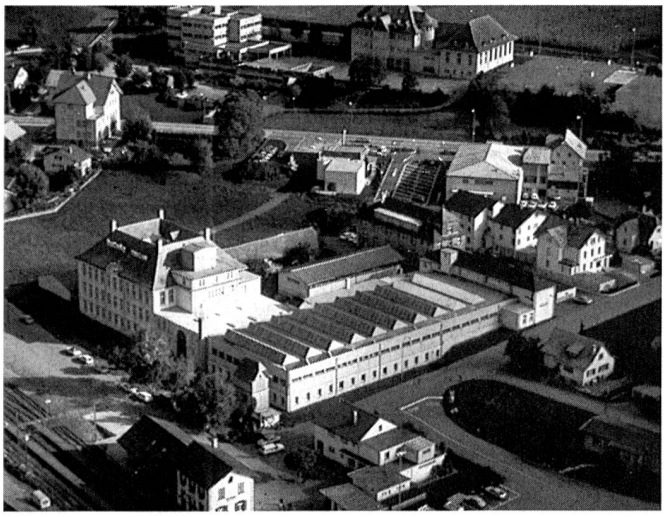
Die Spinnerei Kombinat Trochgornaja in Moskau beauftragte Rieter mit der Lieferung eines kompletten Vorwerks von der Putzerei über Karderie, Kämmerei inkl. Strecken für die Verarbeitung von Baumwolle in einer bereits bestehenden Ringspinnerei mit rund 56 000 Spindeln.

Zur Vertragsunterzeichnung hatten sich die Generaldirektoren der beiden Spinnereien sowie hohe Ministerialbeamte der Sowjetunion und der diplomatischen Vertretung der UdSSR in der Schweiz nach Winterthur begeben.

Zukunftssicherung durch Schulterschluss

Zusammenschluss von SAWACO, Winterthur, und HOCOSA, Safenwil, perfekt

Die Textillandschaft Schweiz ist immer noch in Bewegung. Das hängt nicht nur mit dem Produktionsstandort Schweiz als Hochlohnland zusammen, sondern mehr und mehr mit dem sich 1992 verändernden europäischen Markt. Für verantwortungsbewusste Unternehmer heisst das neue Wege gehen – losgelöst von Emotionen und liebgewordenen Traditionen – um damit rechtzeitig die Weichen für die erfolgreiche Bewältigung der Zukunft zu stellen.



Flugaufnahme des Gebäudekomplexes der Hochuli & Cie. AG in Safenwil / AG – Sitz der neuen SAWACO AG nach Verlegung der Administration und Logistik inkl. Lager von Winterthur in den Aargau.

SAWACO und HOCOSA, zwei traditionsreiche Schweizer Wäschemarken mit verschiedenen Kollektions- und Produktionsschwerpunkten, haben nach sorgfältig geführten Gesprächen den Zusammenschluss beider Unternehmen mit rund 240 Mitarbeitern beschlossen. Damit sollen Marktbedeutung und Schlagkraft gesteigert und Arbeitsplätze in der Schweiz erhalten werden. Die Vorzeichen dafür sind ausserordentlich günstig, denn durch Konzentration der Kräfte lassen sich optimale Synergien erreichen und damit auch zukunftssichernde Massnahmen einleiten.

Hauptsitz wird Safenwil

Nachdem die grosszügig konzipierte Liegenschaft der HOCOSA in Safenwil im Kanton Aargau ideale Voraussetzungen bietet, wird der Hauptsitz der neuen Firma dort konzentriert. Die SAWACO AG übernimmt Maschinen, Mobilien und die Lagerbestände der weiterhin im Sortiment verbleibenden HOCOSA-Artikel inklusive der international geschützten Marke HOCOSA. Die Firma Hochuli & Cie. AG beteiligt sich ihrerseits an der SAWACO AG in Winterthur und der SAWACO SA in Belfort / Frankreich. Zum Delegierten des Verwaltungsrates der neuen SAWACO-Gesellschaft wurde Robert F. Hochuli, lic. oec. HSG, gewählt. Er ersetzt ab 1. Januar 1990 den auf diesen Zeitpunkt ausscheidenden Martin Favre, Direktor.

«Eine der ersten Massnahmen wird sein», so R. Hochuli, «den administrativen und logistischen Bereich beider Unternehmen im Jahr 1990 in Safenwil zu konzentrieren. An den beiden Produktionsstätten Winterthur und Safenwil wird weiterhin festgehalten. Belfort operiert wie bisher selbständig. Es ist vorgesehen, das SAWACO-Gebäude in Winterthur zu verkaufen, mit dem Ziel, die Produktion als Untermieter in den noch benötigten Räumen belassen zu können. Sollte sich diese Lösung nicht realisieren lassen, müsste in Winterthur oder in unmittelbarer Umgebung ein geeignetes Mietobjekt für die Produktionseinheit Winterthur gefunden werden.»

Produktemarken HOCOSA und SAWACO bleiben

Beide sich ideal ergänzenden Wäschesortimente werden zwar bereinigt, jedoch grundsätzlich weitergeführt. Im Vordergrund stehen nach wie vor edle Wäscheprodukte aus feinsten und hochwertigen Naturfasern. Der Kollektionsentwicklung wird grössere Bedeutung zukommen. Die mit Belfort / Frankreich gegebene Präsenz im EG-Raum eröffnet auch für HOCOSA neue Perspektiven, steht doch dieses Land an erster Stelle auf der Export-Wunschliste. Durch die neue Konstellation bietet sich ein gut etabliertes Vertriebssystem in Frankreich an. Anderseits kann die Safenwiler Firma für SAWACO interessante Kundensegmente einbringen. Für den Detailhandel ergeben sich durch das umfassendere Angebot bessere Einkaufsmöglichkeiten. Beide Marken haben nicht nur eine lange Tradition, sondern auch eine gute Verankerung beim Konsumenten. Dieses Kapital soll voll genutzt werden.

Neue Akzente für Safenwil

Nicht nur die Verlegung des Hauptsitzes der neuen SAWACO AG nach Safenwil ist damit angesprochen, sondern die bisher juristisch bestehende Einheit zwischen Markennahmen HOCOSA und der Hochuli & Cie. AG wird verändert. HOCOSA steht für Wäsche nach wie vor. Hingegen wird die Hochuli & Cie. AG sich nicht mehr mit der Produktion von Wäsche befassen, sondern als Beteiligungs- und Immobilien AG auftreten und mit diesem Geschäftszweck weitergeführt werden.

So vermietet sie der SAWACO AG die von dieser benötigten Räume. Ferner wird sie – zusammen mit zwei Partnern – den Bau eines Dorfzentrums in Safenwil mit PTT, Bank, Ladengeschäften und schönen Wohnungen realisieren.